

Ein kleiner Dank für freiwilliges Engagement

Manfred Anders unterstützt die Opferschutzorganisation Weisser Ring

Parchim • Manfred Anders aus Parchim würde von sich aus nie große Worte über sein umfangreiches ehrenamtliches Engagement verlieren. Genau das eint ihn mit vielen Menschen in unserer Region, die sich freiwillig, still und leise für das Gemeinwohl einsetzen, weil es ihnen ein Herzensbedürfnis ist. Seit etwa drei Jahren widmet Manfred Anders zum Beispiel einen Teil seiner Zeit der Opferschutzorganisation Weisser Ring. Für die Leiterin der Außenstelle Parchim, Deborah Schaffranek, ist sein Einsatz unverzichtbar geworden: Allein im vergangenen Jahr suchten im Landkreis 21 neue Betroffene umfassende Opferhilfe beim Weissen Ring. Die Unterstützung ist kostenlos, nicht von einer Mitgliedschaft abhängig. Manchen Betroffenen ist es schon eine große Hilfe, wenn sie sich einfach mal je-

mandem anvertrauen können. Vermittelt werden z. B. Kontakte zu Rechtsanwälten oder therapeutischen Einrichtungen. Gewährt wird ebenso moralischer Beistand, indem Opfer bzw. deren Angehörige in den Gerichtssaal oder zu Behörden begleitet werden. Oft erweist sich die Betreuung durch den Weissen Ring über Jahre hinweg als erforderlich.

Nun fand es die Außenstellenleiterin an der Zeit, sich bei Manfred Anders für dessen unermüdliches Wirken zu bedanken. Sie empfahl ihn bei der Kontakt- und Informationsstelle für freiwilliges Engagement in Parchim (ZIP-Büro) für die Auszeichnung mit der ZIP-Card. Im Namen des Initiativkreises, der diese Form der Würdigung konzipiert hat, sowie der Parchimer Bürgerstiftung konnte Birgit Naxer dem sichtlich über-

raschten ehrenamtlich Aktiven jetzt diese Card überreichen.

Bei der ZIP-Card, die seit 2001 bisher 24 Mal an Engagierte aus ganz unterschiedlichen Bereichen vergeben wurde und stets für zwölf Monate gültig ist, handelt es sich im Prinzip um ein Bonusprogramm, an dem sich Partner aus Wirtschaft, Kommune sowie unterschiedlichen Einrichtungen beteiligen. Das sind bislang die Stadt Parchim, das Restaurant „Gambrinus“, das Haushaltswarengeschäft von Peter Stockhaus, das Fitnessstudio „Well & Fun“, das Tanzcenter am Bahnhof, der Pütter Hobbymarkt, das Kino „Movie Star“ sowie die Universalbau GmbH. „Jederzeit können natürlich neue Partner hinzukommen, die auf diese Weise freiwillig Engagierten in unserer Stadt ihre Anerkennung zollen und sie damit auch motivieren möchten“,

unterstreicht Birgit Naxer. Ihr ist es gemeinsam mit dem Initiativkreis „Zusammen in Parchim“ und der daraus hervorgegangenen Bürgerstiftung ein ganz wichtiges Anliegen, dem Ehrenamt eine Lobby zu schaffen. Jüngstes Beispiel: So kam der Vorschlag, Renate Wischniewski als Botschafterin für die Ehrenamtsinitiative Verbundnetz der Wärme zu ernennen (SVZ berichtete), vom ZIP-Büro.

Vorschlagsberechtigt für die Auszeichnung mit der ZIP-Card sind Parchimer Vereine, Einrichtungen, Initiativen oder Selbsthilfegruppen. Sie können sich an das ZIP-Büro in der Ebelingstraße 33 wenden, Telefon 03 871/632 165 bzw. E-Mail: info@zusammen-in-parchim.de. Dort finden auch künftige Partner der ZIP-Card eine kompetente Ansprechpartnerin.

Christiane Großmann



Deborah Schaffranek, Manfred Anders und Birgit Naxer (v. l. n. r.) trafen sich in der Kontakt- und Informationsstelle für freiwilliges Engagement. Fotos: Großmann (2)

Neue Anregungen mitgenommen

Ehrenamtlich Engagierte versammelten sich am Stiftungstag zur „großen Runde“

Parchim • Ehrenamtliche, die jüngst den Weg in den Rathauskeller fanden, waren gut beraten: Zwei Stunden lang konnten sie neue Anregungen aufnehmen, Kontakte knüpfen, sich selbst präsentieren. Die „große Runde“ erwies sich einmal mehr als effektives Angebot zum Erfahrungsaustausch.

Der erste gesamtdeutsche Stiftungstag am Freitag vergangener Woche – für viele unermüdlich Engagierte aus der Eldestadt besaß dieser 1. Oktober besonderen Symbolwert. Denn sie haben es in unvergleichlich kurzer Zeit möglich gemacht, dass auch in der Kreisstadt ein Leuttturm in Sachen Ehrenamt entstanden ist. Am 15. Mai 2004 konnte in einer feierlichen Stunde die rechtliche Anerkennung der gemeinnützigen Parchimer Bürgerstiftung verkündet werden (SVZ berichtete), nachdem es in unglaublich kurzer Zeit gelungen war, das Grundstockkapital zusammenzubekommen. In diesen Tagen nun startete die Stiftung ihre erste

konkrete Aktion: Dabei handelt es sich um ein Präventions- und Hilfsprojekt gegen Missbrauch und Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Nicht ohne Stolz konnte Karin Gruhlke, Vorstandsmitglied der Parchimer Bürgerstiftung, den Teilnehmern der „großen Runde“ berichten, dass die Stiftung außerdem noch in diesem Jahr erstmals einem Förderantrag eines Vereins, einer Initiative oder Selbsthilfegruppe entsprechen kann und dafür maximal bis zu 500 Euro zur Verfügung stellt.

Kontaktbörse und Austauschmöglichkeit

Die Parchimer Bürgerstiftung sowie die Mitwirkenden in dem generations- und vereinsübergreifenden Projekt „Zusammen in Parchim“ waren auch die Initiatoren dieser erneuten großen Runde: Sie will freiwillig Engagierte, die gern über die eigenen Vereinsgrenzen hinaus blicken, an einen Tisch bringen, den Informationsaustausch befördern, Kontaktbörse sein, (über)lebenswichtige Hinweise geben, ohne dabei die zeitlich meist stark eingespannten Ehrenamtlichen zu lange in Anspruch zu nehmen. Die Gefahr



Ein noch junger Verein rührt die Werbetrommel für Parchim als Radfahrstadt: In diesem Sommer fand hier erstmals der Fahrradtörn statt. Mit dabei war auch der spätere Olympiasieger Stefan Nimke (im Vordergrund). Foto: Zenker

bestand bei diesem Treffen aber auch gar nicht, dank eines straff organisierten Zeitplanes. So gab Christa Leverenz vom Versicherungsbüro Parchim wichtige Anstöße zum Thema Versicherungen. Anschließend lieferten mit PCC-Präsident Lothar Kollmorgen und dem Vorsitzenden des Vereins Mecklenburger Fahrradtörn, Uwe Meinke, ein seit vielen Jahren etablierter und ein noch ganz junger Parchimer

Verein ihre Visitenkarten ab. Nur soviel: Die Parchimer Karnevalisten wollen es in ihrer 50. Saison so richtig krachen lassen. Am 29. Januar 2005 soll die Eldestadt beim großen Festumzug in Pütt jedenfalls völlig in der Hand der Närrinnen und Narren sein. Wichtige Voraussetzungen schafft der PCC dafür bereits am 11. 11., wenn der Bürgermeister zur Herausgabe des Rathausschlüssels aufgefordert wird.

Hingegen wollen die bisher neun Mitglieder des vor einem Jahr in Parchim gegründeten Vereins Mecklenburger Fahrradtörn mächtig in die Pedalen treten, damit die Eldestadt zum Mekka der Radfahrer wird. „Hier gibt es so tolle Möglichkeiten, mit dem Fahrrad zu wandern oder Radsport zu betreiben“, schwärmt Uwe Meinke. Nach der überaus gelungenen Premiere im Juli beim erstmals in Parchim ausgetragenen Törn haben bereits die Vorbereitungen für die nächste Auflage begonnen: Am 3. Juli 2005 wird das große Finale in der Parchimer Weststadt ausgetragen, freut sich Uwe Meinke schon auf diesen Termin, und es heißt, auch Olympiasieger Stefan Nimke geht wieder an den Start.

Eine kleine Auswahl an Wettbewerben, an denen sich Vereine beteiligen können, stellte Birgit Naxer von der Kontakt- und Informationsstelle für freiwilliges Engagement (ZiP-Büro) vor. Mehr dazu bzw. zu den Förderrichtlinien der Bürgerstiftung erfährt man im Büro (Telefon 03871/632165 bzw. per E-Mail: info@zusammenin-parchim.de). Die nächste „große Runde“, in der durchaus noch Platz für weitere Teilnehmer ist, findet 2005 statt.

Christiane Großmann

ZiP-Card für den Räuber Vieting



Ohne traditionelle Tracht - so hatten die Organisatoren der jüngst stattgefundenen großen Runde für Ehrenamtliche (SVZ berichtete) Räuber Vieting eingeladen. Denn diesmal ging es nicht um die Sagengestalt, sondern um den Menschen Ulf Schmidt, der sich für Parchim engagiert und eine besondere Beziehung zur Parchimer Bürgerstiftung hat. Dafür wurde er mit der ZiP-Card ausgezeichnet, eine von Firmen und Einrichtungen ermöglichte Bonuskarte, mit der Freiwilligenengagement gewürdigt wird.

SVZ

8.10.04

Seite 13

Adventsmarkt unter gutem Stern

Besucher loben Engagement der freiwilligen Helfer und zahllosen Mitwirkenden

Parchim • Die dritte Auflage des Parchimer Adventsmarktes von der St. Marienkirche bis zum Zinnhaus bewies einmal mehr: In der Eldestadt hat freiwilliges Engagement eine breite Basis. Weit mehr als 250 motivierte und engagierte Helfer sowie Mitwirkende schenken den Besuchern am Wochenende viele schöne und besinnliche Stunden.

Während in der St. Marienkirche im Schein leuchtender Adventssterne der Chor des Friedrich-Franz-Gymnasiums einen kleinen Einblick in sein Repertoire gibt, sitzt Josephine (3) malend im Weihnachtspostamt im Zinnhaus. Schließlich muss der Weihnachtsmann ja erfahren, dass sich das kleine Mädchen nichts sehnlicher als einen Spielzeug-Staubsauger wünscht. Theresa (6) vertiefte sich derweil in ihre Bastelarbeit am Stand von Ruth Behrens. „Es ist so schön, in die leuchtenden Kinderaugen zu sehen, wenn sie etwas vollbracht haben“, bekennt die

Parchimerin, die zum zweiten Mal begeistert den Parchimer Adventsmarkt unterstützt. Dass die Heerschar freiwilliger Helfer mit viel Herz bei der Sache ist, blieb auch Therasas Mutti, Diana Schlüter-Beck, nicht verborgen. „Ich finde es toll, dass so viele Aktivitäten für Kinder angeboten werden. Man kann nur allen Organisatoren Dank sagen für die Mühen, die sie auf sich genommen haben“, fügt Diana Schlüter-Beck hinzu. Lob fand der kleine, aber feine Adventsmarkt ebenfalls bei Inge Straker aus Parchim – wegen der gemütlichen Atmosphäre.

Zum Verweilen luden seit Freitag bis zum gestrigen Abend zahlreiche kulturelle Darbietungen von Ausführenden aus Parchim und Umgebung in die große Kirche ein. Nebenamtlich sorgten pausenlos Helfer aus der Kirchgemeinde für das leibliche Wohl im Café – eine gelungene Idee, die in diesem Jahr erstmals umgesetzt wurde. An den Holzhäuschen vor der Kirche entdeckten die Besucher so manches passende Geschenk für den Gabentisch. Glühwein wurde ausgeschenkt, Deftiges und Süßes fehlten nicht. „Man merkt von Jahr zu Jahr, wie der Advents-



Die siebenjährige Annemarie hat gemeinsam mit Vater Fred Brüggemann ein Knusperhäuschen gebaut und verziert.

markt immer mehr Zuspruch findet“, freut sich Marianne Warncke vom „Pütter Hobbymarkt“. Ein Zeichen dafür, dass das von Vertretern der Kirche um Pastor Wulf Schünemann, der Stadt und von Vereinen in einer Arbeitsgruppe gemeinsam getragene Konzept, in dieser hektischen Zeit einen ruhigen Gegenpol zu setzen,

aufgeht. Dabei ist der zur Verfügung stehende Platz zwischen St. Marien und Zinnhaus noch nicht völlig ausgereizt: Wer im nächsten Jahr Ideen beisteuern oder gar selbst dabei sein möchte, hat durchaus eine Chance, das adventliche Treiben noch abwechslungsreicher zu gestalten. Für jene, die am Wochenende zur Freu-



Theresa Beck (6) freut sich über ihre Bastelarbeit.

de anderer sangen oder musizierten, gibt es demnächst eine besondere schöne Erinnerung an den Adventsmarkt 2004: Christian Schmidt vom Ton Ab Studio in Zieslütze hat alle Programme mitgeschnitten. CD-Bestellungen werden unter Telefon 038 728/22 886 entgegen genommen.

Christiane Großmann